

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckerei: Nachrichten Dresden.  
Verlags-Sammelnummer: 25.000.  
Kur für Nachrichten: 20.000.

Lobeck & C. 16 mal prämiert  
Firma gegründet 1838  
Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Geschäftsführer und Hauptgeschäftsführer:  
Marienstraße 26/26.  
Druck u. Verlag von Siebeck & Weißauer in Dresden.

Bezugs-Gebühr vierzig Pfennig in Dresden und Börsen bei zweimaliger Ausgabe am Sonn- und Montag ab 10 Uhr bis 12 Uhr (ohne Zeitung) 20 Pf. monatlich 1.50 M. | Unzeigen-Preise. Die einzige Zeile (etwa 6 Sätzen) 20 Pf. Vergnügliche Unzeigen im Rahmen und Gewicht 1.50 M. | Zeitungen 10 Pf. 30% Leistungspauschale. — Kurz. Kürz. ggf. Vermischte. — Zeitung 10 Pf. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachrichten“) gestattet. — Unsachliche Schriftsätze werden nicht aufgenommen.

## Neue schwere englische Niederlage in Flandern.

Bisher über 120 000 Städter gefangen und über 1000 Geschütze erbeutet. — Planmäßige Fortschritte der Körnauer- und Isonzogruppen. — Schwere Verluste der Engländer in Flandern. — Wieder 32 000 Lo. versenkt. — Reine Entscheidung in der Kanzlerkrise.

### Der amtliche deutsche Kriegsbericht.

(Aussch.) Grotes Hauptquartier, 21. Okt.

#### Weißlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Arnonprinz Rupprecht

In der Mitte der flandrischen Schlachtfront spielen sich gegenwärtig erbitterte Kämpfe ab.

Dem morgens über die ganze Front vom Oostkanaal bis zum Kanal Comines-Poer verdeckten Trommelfeuers folgen langsam Rückschläge englischer Angriffe zwischen den Städten Roulers über Langemark und Sonnenberg nach Poer führenden Bahnen.

Die Wucht des feindlichen Stoßes richtete sich gegen den Ort Paschendaele, der vorübergehend verloren ging. In ungestümem Angriff sturmähnlicher Regimenter unter zusammengefasster Artilleriebewaffnung wurde das Dorf wiederergreifen und gegen später neu eingeschobene Angriffe der Engländer in zähem, bis zur Dunkelheit währen- den Kampf vollgehalten.

Unser seitlich des Dorfes kämpfende Infanterie und die tapfer erprobten Maschinengewehr-Scharfschützen trugen die Rücksicht im Laufe des Tages mehrfach wiederholten feindlichen Angriffen in unerschöpflichem Maße heran in dem durchwühlten und verschlammten Trichter, welche erfolreich zurück und nahmen zeitweise verlorenes Boden in kraftvollen Gegenhauen dem Feinde wieder ab.

Neben den Hauptangriffen nordöstlich von Poer löschen die Engländer auch beiderseits der Straße Meuse-Poer auf Weisheit voran. In unerwartetem Angriff auf liegenden Artilleriescheinwerfer kamen nur schwere Teile des Gegners zum Vorschein; sie wurden durch die Infanterie und Maschinengewehre zurückgeworfen.

Die am gestrigen Kampfe beteiligten Truppen der Armee haben in vorzüglichem Zusammenwirken aller Waffen einen neuen Erfolg errungen.

Die Engländer haben, ohne Vorteile zu gewinnen, einen schweren blutigen Verlust davongetragen.

Heeresgruppe deutscher Arnonprinz

Um Oostkanaal-Kanal und an der Bergfront des Chiemsee des Dames verhärtete sich der Artilleriekampf sehr erheblich; die französische Infanterie blieb unübersichtlich. Auf dem Ostufer der Maas hielt unter Vernichtung jener am Chiemsee-Walde sich vorbereitende Angreife der Feind an.

Auf dem

#### Ostlichen Kriegsschauplatz

und an der Mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

#### Italienische Front

Die Bewegungen der aus den Körnauer Bergen vordringenden Truppen der 14. und der Isonzogruppe nehmen den von der Führung beobachteten Verlauf.

Der alte Generalmajormeister: (B. T. B.) Hubendorff

### Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 21. Okt. abends. (Aussch. B. T. B.)

Zu Monbarts und am Chemin des Dames wechselnde Kriegsaktivität.

Im Osten nichts Besonderes.

In Italien erfolglose Rückschläge in der Niederrheinischen Legionnaire.

Die Gefangenenzahl hat sich auf über 120 000 erhöht. Die Geschützanzahl auf über 1000 erhöht.

### Württembergischer Admiralitätsbericht.

Berlin, 20. Okt. (Aussch.) Einz. unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant H. Schröder (Ernst), hat im Atlantischen Ozean und im Nermekanal neuerdings rund 32 000 Brutto-Tonnen Tonnen seines Handelsflottilles vernichtet. Unter den verschwundenen Schiffen befand sich der bewaffnete englische Dampfer „Madura“ (4484 Tonnen), dessen Ladung unter anderem aus Lokomotiven bestand, welche von großer bewaffneter englischer Dampfer, von denen einer aus einem Geleitzug bestand, beschossen wurde.

(B. T. B.) Der Chef des Admiralskabs der Marine.

### Österreichisch-ungarischer Kriegsbericht.

Wien, 21. Okt. Aussch. wird verlautbart:

Die verbündeten Armeen des Feldmarschalls Erzherzogs Eugen drängen im Gebiete des oberen Tagliamento und in der venetianischen Ebene ständig vor. Auf den anderen Kriegsschauplätzen keine besondere Ereignisse.

(B. T. B.) Der Chef des Generalstabes.

### Die schwere englische Niederlage in Flandern.

Berlin, 21. Okt. Während in Italien der unerhörte Sieglauf der Verbündeten seinen geplanten Fortgang nimmt, hat die deutsche Flandernarmee dem Engländer am 20. Oktober wiederum eine schwere blutige Niederlage erlitten. Dort haben sich in der letzten Woche die Pausen zwischen den einzelnen Großkampftagen verringert. Nach dem schweren Niederlage der englisch-französischen Massenangriffe am 20. und 21. begann am 20. Oktober nach härtester Artillerieworberellung und langandauerndem Trommelfeuers der englische Angriff gegen die Front vom Houffoultuer Walde bis zum Kanal von Hollandsche. Trotz Regenwetters war der Feind durch den schlammigen Sumpf der Trichterfelder gegen unsere Verteidigungswälle vor, denen dicke Reserven folgten. Um Paschendaele ballte sich die Hauptwaffe des feindlichen Angriffes zusammen. Hier gelang dem Gegner unter schweren Verlusten ein Einbruch über den Ort hinaus. In hartem wechselseitigen Kämpfen wurde der Ort jedoch durch unsere kräftigen Gegenstoßen völlig zurückgeworfen. Da die weichenden Reihen der Engländer, die im Schlamm versinkend, die lohnenden Ziele boten, schlug das Verbündete Feuer unserer Batterien und Maschinengewehre. Dennoch schrubbte der Gegner später wiederholt zu neuen Angriffen gegen den Ort, die sämtlich unter ungebremten Opfern für den Angreifer im Feuer, Rauch und Feuer gescheiterten. Die beiderseitige Haussage Poer — Men in angelegten Angriffen wurden zum Teil während der Bereitung zum Angriff von unserem Feuer wieham gesetzt. An den meisten Stellen kamen sie über die reine Entfernung nicht hinaus und drohen in unserem aufstrebenden Verbündeten Feuer zusammen. Um 12 Uhr mittags setzte ein starker feindlicher Stoß in Gegend Paschendaele ein, der teils abgewiesen wurde. Hier wiederholte der Gegner um 5 Uhr nachmittags seine starken tiefsieglerischen Angriffe gegen unsere Front von Poer capelle bis südlich Sonnenberg. In erbitterten Kämpfen wurde trotz harten Menschenfeindschafts der feindliche Angriff unter außerordentlich hohen Feindverlusten abgeschlagen. Am Abend des für den Feind so blutigen Tages wurden dicke feindliche Anzümmungen bei Poer capelle durch unser zusammengefasstes Feuer zersprengt. Der einzige Gewinn der verzweifelten englischen Angriffen besteht in einer geringen Einbußung unserer Verteidigungswälle, die an der tiefsten Stelle etwa 350 Meter beträgt. Doch degradierte sich der Feind mit starkem Störungsfeuer. Die Städte Roulers und Dijonmaiden erhielten zeitweise kräftigen Beschuss. Der Sieg des gestrigen Großkampftages steht in seiner Bedeutung dem folgenden Großkampftag des Schlages vom 26. Oktober an. Auch dieser neue gewaltige Angriff drohte dem Gegner keinen Gewinn, sondern nur schwerste blutige Verluste.

Im Artois und südlich St. Quentin kegeln sich stellenweise das Feuer erheblich. Nordöstlich von Solingen herrschte an der Kriegsfront den ganzen Tag über starker Artilleriekampf, der sich gegen Abend bei Grasse und Germinal aus großer Stärke kegeln und bis zum Dunkelwerden andauert. Auch östlich der Maas kegeln sich ebenfalls im Laufe des Vormittags im Chaume-Walde das Feuer zu erheblichen Stärke. Ein deßwichtiger feindlicher Angriff kam in unserem Vernichtungsfeuer nicht zur Ausführung. In Gegend Ornes sollte gegen Abend nach hartem Feuer ein feindlicher Vorstoß am Chame-Walde. Er brach im Maschinengewehr- und Handgranatenfeuer blutig zusammen.

Bei unserem Angriff am 20. Oktober früh im Chaume-Walde wurden auch den bereits gemeldeten Gefangenen noch 24 Maschinengewehre erbeutet. Die Behauptung des Offiziersberichts vom 20. Oktober abends, wonach die Franzosen auf dem Caubergeslamme einige Gräben eroberten, ist aus der Luft gegriffen. (B. T. B.)

#### Der Rückzug des italienischen Heeres.

b. Nach den neuesten Berichten gilt es in Basel als wahrscheinlich, ob die italienische 2. und 3. Armee, die bis zum Teller noch in starker Aufstellung nach Weisheit zurückgeht, im Laufe des Tages zurückkehren kann. Der „Saller Rat.“ aufzugehen sollen größere italienische Heere im Raum von Verona, Vicenza, Treviso konzentriert sein. — Neben Paris wird gemeldet, daß das italienische Hauptquartier in die Gegend von Padua verlegt worden ist.

b. „Torriente della Sera“ meldet aus London, dort herrliche die größte Erstürmung gegen Rußland, dessen Opfer Italien darstelle.

#### Das neue italienische Kabinett.

(Werbung der Agenzia Stefani.) Das italienische Ministerium ist folgerichtig gebildet worden: Vorsitz und Juneresse Orlano d. Neuherr. Angelegenheiten Sonnino, Kolonien Colofano, Justiz Sochi, Finanzen Meda, Schatz Ratti, Krieg General Aliseri, Marine Admiral Delbono, Waffen und Munition General Dall'Olio, Militärische Wissenschafts- und Kriegsdenkschriften Bissolati, Universität Veronai, öffentliche Arbeiten Dari, Aderbau Miliani, Industrie, Handel und Arbeit Giusti, Post und Telegraphen Gera, Transporte Bianchi. Die Minister haben dem König am Dienstag abend den Eid geleistet. (B. T. B.) Keine Umlage italienischer Valuta an Schweizer Banken.

b. Die möglichen Schweizer Banken stellen einzuweilen die Umlage in italienischer Valuta ein.

### Reine Entscheidung in der Kanzlerkrise.

b. Auf der bairischen Landtagssitzung wurden am Mittwoch vormittag die Versprechungen des Grafen Hertling mit den Parteiführern fortgesetzt, ohne daß bis jetzt ein Abschluß erzielt wäre. Die Hauptversprechen liegen nach wie vor bei den Parteien. Am Abend interfraktionellen Besprechungen nahmen auch die Abg. Trimborn und v. Payer teil. Der Führer der Fortschrittkräfte sucht die Kandidatur Hertling zu stützen und er will für sie bei seiner Partei eintreten. Es gilt daher als wahrscheinlich, daß neben dem Zentrum auch die fortschrittliche Volkspartei sich für Hertling entscheidet. Auch in dem Staatssekretär v. Kühlmann, seinem ehemaligen Landsmann, soll Graf Hertling einen eifigen Fürsprecher besitzen.

Nach der Rückfrage, die Graf Hertling am Dienstag nachmittag mit den Parteiführern hatte, war er bereits entschlossen, seine Berufung abzulehnen. Im Laufe des Nachmittags hat dann aber namentlich Herr v. Kühlmann dem Grafen Hertling geraten, seine überreichten Schritte zu tun und ihm selbst es zu überlassen, mit den Parteien noch einmal in Verbindung zu treten. Tatsächlich hat sowohl im Laufe des Dienstag-Nachmittags als auch am Mittwoch vormittag Staatssekretär v. Kühlmann mit einzelnen Parteiführern über die Kanzlerkrise verhandelt. Die Lösung der Krise soll, der „Voss. Blg.“ aufzugehen, in der Weise verlaufen werden, daß Dr. Michaelis auch als preußischer Ministerpräsident seine Entlassung erhält und Graf Hertling sowohl das Amt des Reichskanzlers als des preußischen Ministerpräsidenten übernimmt. Zum Vizekanzler im Staatsministerium soll ein Parlamentarier ernannt werden. Man nennt als erster Siecke den Vorsitzenden der nationalliberalen Partei Dr. Friederich. Die Blätter wimmeln von Kombinationen im Zusammenhang mit der Kanzlerkrise. Man spricht davon, daß dem preußischen Ministerpräsidenten auch noch ein weiterer Parlamentarier in einer wichtigen Staatssekretärstelle beigegeben werden soll.

Dr. Helfrich soll bereits dem Grafen Hertling seine Demission in Aussicht gestellt haben. Das wird aber in parlamentarischen Kreisen nicht für wahrscheinlich gehalten, um so weniger, als Dr. Helfrich noch am Dienstag an Versprechungen über die Kanzlerkrise sich aktiv beteiligt hat. Angeblich soll beabsichtigt sein, seinen Rücktritt in das Reichstagssabat zu ziehen. Für den Fall des Rücktritts des Herrn Dr. Helfrich glaubt man, daß der Blätter v. P. wieder belebt werden wird, da er nun einmal vom Reichstag, wenn auch vorläufig als vorübergehende Erziehung, bewilligt worden ist. Es heißt, daß ebenfalls ein Parlamentarier zum Vizekanzler bestimmt werden soll, und man spricht in diesem Falle von dem fortschrittlichen Abgeordneten v. Payer. (!) Niemals bestimmte Dr. Dove, zum Handelsminister ausersehen sei, wie überhaupt Graf Hertling die Abstift haben soll, im Falle seiner Übernahme des Kanzlerpostens eine Reihe wichtiger Ministerien und Staatssekretariate mit Parlamentariern zu befüllen.

Bei den interfraktionellen Besprechungen wollten sich übrigens einige Parlamentarier gegen das System der Mittelmänner wehren und das Verlangen stellen, daß ähnlich wie das in anderen Ländern, auch in Österreich, der Fall gewesen ist, der Kaiser direkt die Parteiführer empfängt, um von ihnen ihre Meinungen zu hören.

#### Die Reformationsfeier in Berlin.

Die 400jährige Wiederkehr des Reformationsfestes wurde gestern in Berlin mit großer Feierlichkeit begangen. In allen Schulen wurde des Tages gedacht. In sämtlichen evangelischen Kirchen standen Festgottesdienste statt, insbesondere im Dom, wo der Kaiser und die Kaiserin teilnahmen, und in der Nikolaiskirche, in der sich der Magistrat und die Stadtverordneten versammelt hatten. Werner fand in der Aula der Universität eine Feier statt. Im Anschluß daran wurden folgende Persönlichkeiten zu Ehrendoktoren ernannt: der Oberbürgermeister von Berlin Bernuth, Professor Leopold Bischopp, Pfarrer Werner Doh, Pfarrer v. d. Henn, Wirth, Geh. Rat Oberstaatskonsistorialer Hermann Steinbaur, Pastor Reinhold Mumml, Pfarrer Wilhelm Schneemelcher, Direktor Johannes Döster Kauisch, Dr. Johannes Pfeiffer und Dr. Johannes Müller. Eine eindrucksvolle Jubelfeier fand ferner am Luther-Denkmal statt. Auch aus allen Teilen des Reiches wird gemeldet, daß der Tag der Wiederkehr der Reformation festlich begangen und das Andenken Martin Luthers geehrt wurde. Ausbelaudore fanden in Wittenberg große Feierlichkeiten statt, deren Höhepunkt ein Festgottesdienst bildete. (B. T. B.)

Berlin, 21. Okt. (Amtlich) Se. Majestät der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin, sowie Ihre Käferl. und Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin nahmen heute am Festgottesdienst im Dom zur Feier des 400jährigen Reformationsjubiläums teil. Die Predigt hielt Oberhofprediger D. Dreyander. Später hörte Seine Majestät im Schloss Bellevue den Generalstaatsvortrag. (B. T. B.)

#### Verseuchung eines Munitionsdampfers.

In der zweiten Oktoberwoche versenkte ein deutscher Unterseeboot im englischen Kanal einen aus Amerika kommenden bewaffneten englischen Dampfer mit folgender Ladung: 18575 Millimeter-Habdglocke, 30 12-Millimeter-Habdglocken, 50 000 Kaliber.